

## Simon Starling

### The Artist, Wearing a Mask of Adolph Menzel, Holds Plaster Casts of the Ambidextrous German Painter's Left and Right Hands (and Other Interventions)

28.2. – 5.7.2026

Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten

#### Medienorientierung zur Ausstellung

Donnerstag, 26. Februar 2026, 11 Uhr oder individuelle Führung auf Anmeldung

Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten, Stadthausstrasse 6, 8400 Winterthur

**Das Kunst Museum Winterthur präsentiert Simon Starling im Dialog mit Werken von Adolph Menzel, Caspar Wolf und anderer Künstler aus der Stiftung Oskar Reinhart. Die Ausstellung zeigt, wie Starling historische Bildwelten in zeitgenössische Reflexionen über Stadt, Natur und Wandel transformiert.**

An der *Ritterstrasse 43* in Berlin wohnte in den Jahren 1847/1848 der Maler Adolph Menzel. Den Blick aus dem Fenster auf den Hinterhof verewigte er in einer kleinformatigen Ölskizze: *Berliner Hinterhäuser im Schnee* (1847/1848). Der bedeutendste Vertreter des deutschen Realismus zeigt sich darin als Meister einer protoimpressionistischen Malerei, die den unspektakulären Ausblick im Moment festhält – in seiner Alltäglichkeit von spektakulärer malerischer Qualität.

Der 1967 in Epsom (UK) geborene Simon Starling, der sich in seinem künstlerischen Schaffen seit Jahren Themen wie Nachhaltigkeit, Ökologie und Ökonomie widmet, wandte sich wiederholt Meisterwerken der Kunst- und Kulturgeschichte zu: Fiat und Piaggio ebenso wie Tiepolo und eben Adolph Menzel.

Den Blick in den Hof verstellt an der Ritterstrasse 43 heute ein Wohnblock mit kastenförmigen Balkonen. Simon Starling übersetzte Menzels kleinformatiges Gemälde inklusive Rahmen in einem aufwendigen 3D-Druckverfahren in eine monumentale Installation und kombinierte sie mit einer Fotografie des Ausblicks, wie er sich heute präsentiert – als Dialog historischer und zeitgenössischer Bildgattungen, künstlerische Reflexion über die Veränderungen des urbanen Raums wie auch als Memento: Während Starling das Menzel-Projekt realisierte, wütete die Pandemie. Das öffentliche Leben war zum Erliegen gekommen, Ausstellungen wurden verschoben, man musste zuhause bleiben. Menzels Blick aus dem Fenster erhielt ungeahnte Aktualität. «Durch die Pandemie gab es plötzlich diese gesteigerte Sensibilität für die Natur. [...] Man hatte das Gefühl, dass man den Frühling auf eine viel kontemplativere Weise beobachten konnte, als man es normalerweise tut», erzählte der Künstler, der mit *Ritterstrasse 43* thematisiert, «wie wir Bilder von der Natur machen und wie sich das verändert hat.»

*The Artist, Wearing a Mask of Adolph Menzel, Holds Plaster Casts of the Ambidextrous German Painter's Left and Right Hands* (Deutsch: Der Künstler, der eine Maske von Adolph Menzel trägt, hält Gipsabdrücke der linken und rechten Hand des beidhändigen deutschen Malers in Händen). Simon Starling greift indes nicht nur Bildmotive des deutschen Realisten auf, er widmet ihm eine plastische

# Kunst Museum Winterthur

Figur, die den Älteren im Grössenverhältnis zum Jüngeren zeigt, die wiederum den perfekt zweihändig arbeitenden Menzel repräsentiert. Diese Starling-Menzel-Figur entwickelte der britische Künstler als Teil eines umfangreichen Werkkomplexes *Project for an Exhibition, Part 2* (2024) mit mehreren weiteren Figuren, die in der Ausstellung gleichsam als Museumsführer wirken und in denen Starling zahlreichen für sein Denken wichtigen verstorbenen Designern, Literaten und Wissenschaftlern eine eigenwillige Hommage widmet.

Neben dem Werk von Adolph Menzel bezieht sich Simon Starling in einer weiteren raumgreifenden Installation *One Ton III* (2024) auf die frühen Gletscherdarstellungen des Schweizer Malers Caspar Wolf. In dem nomadischen Werk, das seine Destination im Kunst Museum Winterthur gefunden hat, thematisiert er die durch den Klimawandel verursachte Gletscherschmelze, indem er unterschiedliche Darstellungen von Gletscherlandschaften miteinander auf einer fragilen Konstruktion konfrontiert, welche ihrerseits als Transportgerät für die historischen Fotografien vom Berner Alpenen Museum an seinen ersten Ausstellungsort im Engadin diente.

In den letzten Jahren war das Schaffen des heute in Kopenhagen lebenden Künstlers in Museen weltweit zu sehen. Die Ausstellung im Kunst Museum Winterthur präsentiert ausgewählte Werkgruppen des Künstlers im Dialog mit Gemälden der Stiftung Oskar Reinhart – gewissermassen von Menzel bis Starling.

## Bildmaterial und Informationen zur Ausstellung

[kmw.ch/presse](http://kmw.ch/presse) oder auf Anfrage

### Kontakt

#### Direktor

Konrad Bitterli  
[konrad.bitterli@kmw.ch](mailto:konrad.bitterli@kmw.ch)  
052 267 51 71

#### Medien

Melanie Staub / Eva Ruckstuhl  
[kommunikation@kmw.ch](mailto:kommunikation@kmw.ch)  
052 267 51 77